

Team- und Gruppenarbeit in Tutorien

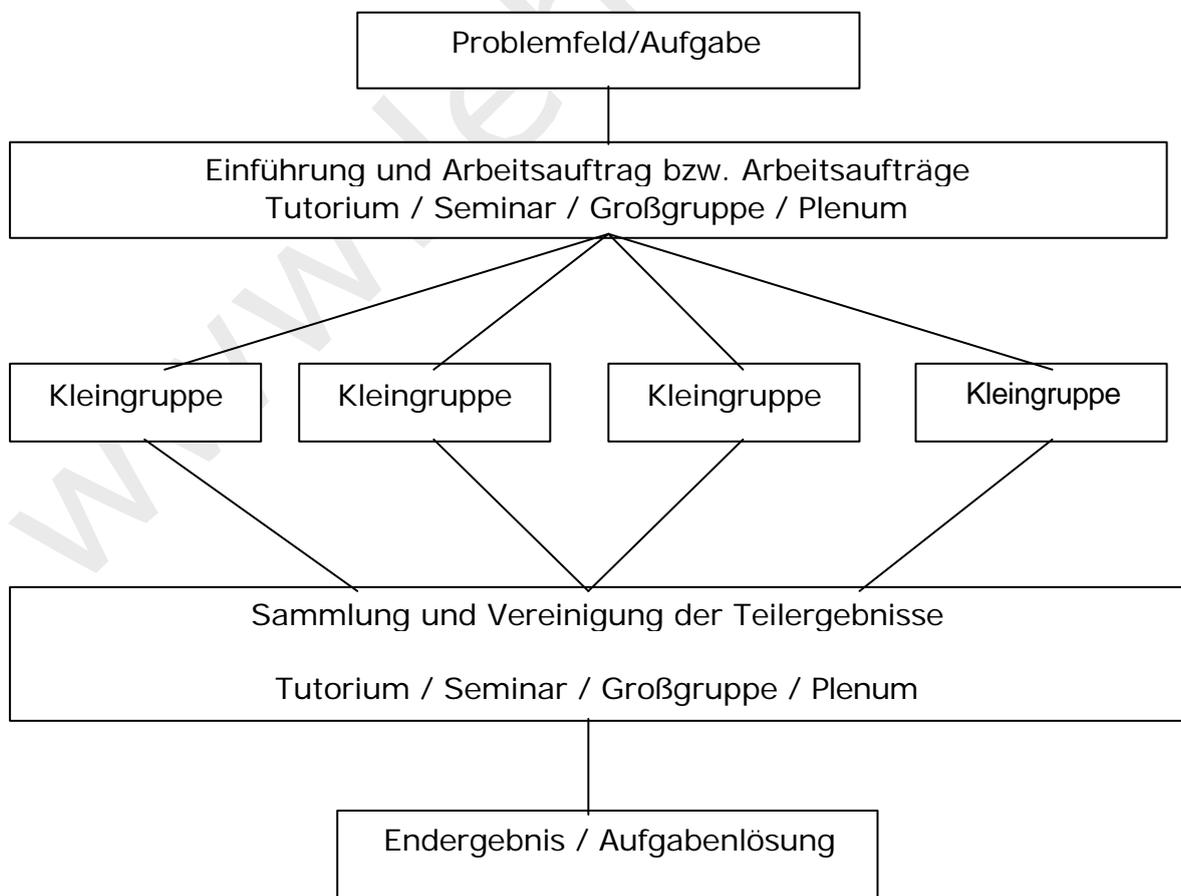
1. Gruppenarbeit als Lehrmethode

1.1 Ziele der Gruppenarbeit sind:

- Selbständigkeit und Mündigkeit der Lernenden,
- Erhöhung des Lerninteresses, der Motivation,
- Verbesserung der Lerntechniken und der Lernmethodik der Lernenden,
- Verbesserung der sozialen Kompetenzen der Lernenden: Kooperation und Kommunikation.

1.2 Planung und Durchführung der Gruppenarbeit:

- Vorstellung des Themas für die Gruppenarbeit
- Festlegung des Arbeitsauftrags für die Gruppenarbeit
- Bildung der Gruppen
- Durchführung der Gruppenarbeit
- Ergebnis-Sammlung der Gruppen
- Ergebnis-Auswertung und Weiterverarbeitung



2. Arbeit in Gruppen

2.1 Phase 1: Ankommen, Auftauen – sich orientieren

Jeder sucht seinen/ihren Platz und seine/ihre Rolle in der Gruppe. Es geht darum, soziale Angst zu verringern und die anderen Mitglieder kennen zu lernen. Die Phase ist gekennzeichnet durch:

- Zwiespältigkeit zwischen Distanz und Nähe, anonym bleiben und sich zeigen usw.
- Abwartendes und abtastendes Verhalten, d.h. dem Wunsch nach Orientierung,
- Vorerfahrungen bezüglich Gruppen, Seminaren, Menschen usw.
- Eventuelle Vorbehalte gegen die Veranstaltung.

Zur Verdeutlichung das Johari-Fenster (Jochen und Harry Ingham):

Bereich A–allen bekannt	Bereich B- nur selbst b.
Bereich C- nur anderen	Bereich D- blinder Fleck

Erklärung des Fensters

A	B
C	D

am Anfang

A	B
C	D

gegen Ende

2.2 Phase 2: Gärung und Klärung

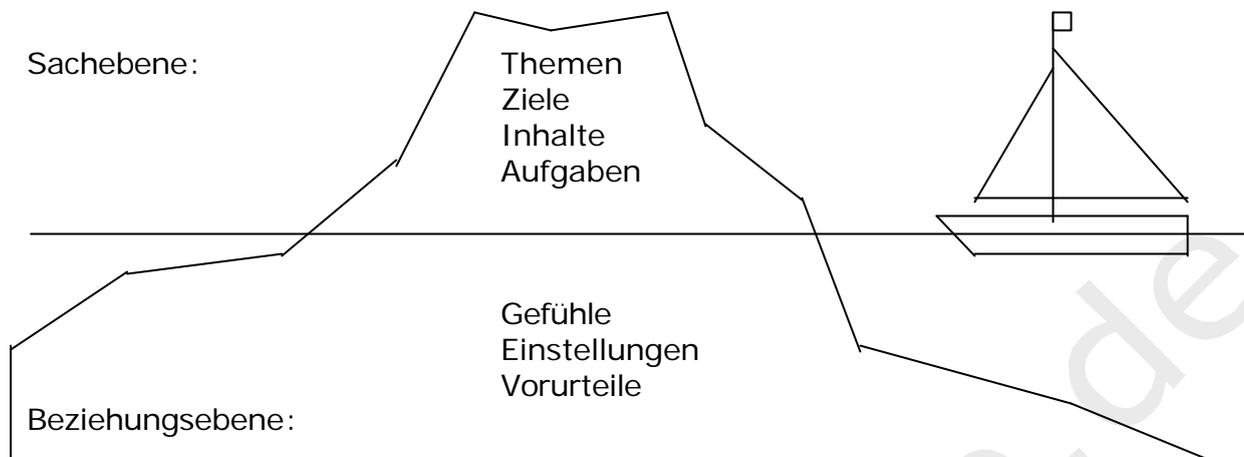
Hier zeigen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr von ihrem wirklichen Ich, drücken eigene Interessen klarer aus, es können aber auch Konflikte entstehen.

Diese Phase ist gekennzeichnet durch:

- Arrangieren mit den Gruppenmitgliedern,
- Auftreten und Besprechen von möglichen Konflikten,
- Formulierung der Ziele und Aufgaben.

Schwer ist hier der Einsteig für neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Zur Verdeutlichung der Eisberg der Kommunikation:



2.3 Phase 3: Arbeitslust und Produktivität

Die Gruppe greift die Aufgabenstellung auf. Diese Phase ist gekennzeichnet durch:

- Relativ stabile Arbeitsfähigkeit,
- mögliche Kommunikation mit jedem Teilnehmer bzw. jeder Teilnehmerin,
- eingespielte Umgangsformen und zwischenmenschliche Beziehungen.

2.4 Phase 4: Abschluss und Abschied

Trennung der Gruppe und Rückkehr in den Alltag sind hier im Vordergrund. Diese Phase ist gekennzeichnet durch:

- Zu Ende Führen der Themen auf der Sach- und Beziehungsebene,
- Übertragung des Gelernten in den Alltag (Transfer),
- Abschied von der Gruppe .

3. Kontaktmöglichkeiten zwischen den Veranstaltungen:

- Arbeitsverträge schließen
- Arbeitsaufgaben bearbeiten
- Zusätzliche Übungsmöglichkeiten bieten
- Projekt- und Gruppenarbeit einplanen

4. Leitung von Arbeitsgruppen

Phase 1 - Ankommen und Auftauen:

- gutes Lernklima schaffen,
- eindeutige Struktur geben,
- Ziele setzen und Erreichbarkeit aufzeigen

Phase 2 - Gärung und Klärung:

- Initiativen fördern
- Themen ansprechen, die Transparenz schaffen,
- Thematisieren von Unterschieden

Phase 3 - Arbeitslust und Produktivität:

- Zurückhalten
- Ziele im Hinterkopf behalten
- Klima verbessern
- Sich als Lernhelfer und Berater anbieten

Phase 4 - Abschluss und Abschied:

- Probleme beim Transfer besprechen
- Angebot, weiter als Berater zur Verfügung zu stehen
- Hektisches Auseinanderlaufen vermeiden

5. *Gruppe oder Team?*

**Toll, Ein Anderer Macht´s ?
oder
Tut Etwas Außergewöhnliches
Miteinander !**

6. *Entscheidungen im Team*

Entscheidungen im Team sind schwer zu treffen, vor allem, wenn es darum geht, keinen zu übergehen und auszugrenzen. Es sollen alle hinter der Entscheidung stehen und sie tragen. Voraussetzung dafür ist eine faire Besprechung und eine möglichst einstimmige Entscheidung.

Hier einige Tipps zur Entscheidungsfindung zu Gruppen:

- Vermeiden Sie es, unbedingt Ihre Ansicht durchsetzen zu wollen.
- Hören Sie sich an, was die anderen zu sagen haben, und legen Sie Ihren Meinungen logische Betrachtungen zugrunde.
- Vermeiden Sie es, Ihre Auffassung zu ändern, nur um schnell eine Entscheidung herbeizuführen oder Auseinandersetzungen mit anderen Gruppenmitgliedern aus dem Wege zu gehen.
- Begründen Sie Ihre Ansichten und schließen Sie sich nur Entscheidungen an, die sich wenigstens ungefähr mit Ihren eigenen Ansichten decken.
- Vermeiden Sie Konfliktsituationen auszuweichen, z.B. durch Mehrheitsentscheide, Durchschnittsberechnungen, Kuhhandel usw.
- Die nähere Untersuchung von Meinungsunterschieden ist in der Tat eine Hilfe, um zur Einigung zu gelangen, auch wenn sie oft als Hindernis gesehen wird.

Literaturhinweise:

Brokmann-Nooren, C., Grieb, I. & Raapke, H.-D. (1995). NQ-Materialien. Handbuch der Erwachsenenbildung. Weinheim und Basel: Beltz.

Döring, K.-W. & Ritter-Mamczek, B. (1997). Lehren und Trainieren in der Weiterbildung. Ein praxisorientierter Leitfaden. Weinheim und Basel: Beltz.

Meyer, H. (1987). Unterrichtsmethoden. Praxisband. Frankfurt am Main: Cornelsen Scriptor.

Aktuelle Literaturhinweise und Internetquellen finden Sie unter www.lehridee.de - Tipps und Hinweise - Literatur bzw. Links